

Begegnung mit Tieren – Tiere sprechen die «Sprache des Herzens und der Gefühle»

# Auf tierischer Mission im Altersheim

Kleine Tiere wie Hühner und Meerschweinchen haben ein grosses Potenzial, um Heimbewohnerinnen und Bewohnern Freude zu bereiten.

**PETER GRAF**

Begegnungen mit Tieren eignen sich deshalb, weil diese uns Menschen ohne Wenn und Aber anerkennen. Sie urteilen nicht und sie werten nicht. Sie laden zum Beobachten, Streicheln und Berühren ein. Solche Körperkontakte, ausser vielleicht mit dem Enkelkind bleiben im Alter oft verwehrt. Darin und aus den guten Erfahrungen der eigenen Kinder mit Tieren gründet der Gedanke der Familie Sozzi vor Jahren den Einstieg in die pädagogisch-therapeutische Arbeit zu wagen. Durch das Engagement zweier Reitpädagoginnen, wurde die Basis für den heutigen Betrieb gelegt, und die steigende Nachfrage liess den Betrieb kontinuierlich zur heutigen Grösse anwachsen. Anlässlich der Generalversammlung der Raiffeisenbank Lägern-Baregg vom Frühjahr 2017 wurde die Stiftung mit dem ersten Preis für das gemeinnützige Projekt «Aktivierung mit Kleintieren» bedacht. Dies, so Sandro Sozzi, ermöglicht es, das Besuchsangebot für soziale Institutionen auszubauen.

## Tiere mit Motivationscharakter

Die fördernde Wirkung von Tieren auf Menschen im sozialen, physischen und psychischen Bereich ist heute bekannt und erwiesen. Tiere haben ei-



Die Bewohnerinnen und Bewohner geniessen die zunehmende Vertrautheit, die an diesem Nachmittag zwischen Tier und Mensch entsteht

nen hohen Motivationscharakter. Vorhandene Ressourcen können deshalb durch Tierkontakte gezielt angesprochen und gefördert werden. Dass dem so ist und es auch gelingt, haben Christine und Iris während ihres Einsatzes in einem Altersheim bewiesen. Zuerst wurden Tische zusammengestellt und Decken ausgebreitet. Die neun zur Aktivierungstherapie erschienenen Seniorinnen und ein Senior wurden bereits beim Aufstellen des Geheges mit einbezogen. Nachdem Stroh eingestreut worden war, wurden Holzhäuschen, Rampen und

Durchgänge aufgestellt. In der Mitte kam ein mit Gewürzkräutern durchmischter Blumenstrauss zu stehen. Danach wurden die zutraulichen Meerschweinchen auf dem Tisch verteilt. Wer wollte, durfte die kleinen Kerle berühren und streicheln. Mit Löwenzahn, Gurken und Rüeblli hatte die Tischrunde im Nu das Zutrauen der Meerschweinchen gewonnen.

## Hühner genossen Zuwendung

Nachdem die Meerschweinchen ihren Auftritt genossen hatten, nahmen acht Zwerghühner und ein Hahn das



BILDER: PG

Gehege in Beschlag. Mit ihrem mobilen Tierbesuchsdienst wollen Christine und Iris einerseits Freude machen und andererseits die durch die Aktivierungstherapie gesetzten Ziele verfolgen. Dadurch sollen noch vorhandene Fähigkeiten gestärkt und unterstützt werden. Gezielt versucht Christine deshalb Erinnerungen zu wecken und das Gespräch anzuregen. Als sie Olga, eines der Zwerghühner, auf den Arm nimmt, ist auch eine der teilnehmenden Frauen bereit, es ihr gleichzutun. Wer wollte, durfte eine Handvoll Körner hinstrecken oder die

zutraulichen Hühner mit Gras und Gemüse locken. Angeregt unterhielt man sich am Tisch auch darüber, wie viel sowohl die Meerschweinchen als auch die Hühner zu fressen vermögen. Wer wollte, durfte auch eine der verlorenen Federn behalten. Die zunehmende Vertrautheit zeigte auch, dass einige der Teilnehmenden in früheren Jahren selber Tiere gehalten hatten und den Nachmittag mit ihnen genossen. Bald wurde es Zeit, sich vom den gefiederten Besuch zu verabschieden. Zurück blieben Menschen mit einem zufriedenen Lächeln.